

LEPIDOPTEROLOGISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Ein Beitrag zur Zucht von *Cosmotriche potatoria* L. und *Macrothylacia rubi* L.

Von Herbert Beck, Borsdorf/Leipzig.

Wei häufiger als die Schmetterlinge findet man im Frühjahr die Raupen von *Cosmotriche potatoria* L. und im Herbst die von *Macrothylacia rubi*. Da die Falter, namentlich die sehr lebhaften ♂♂, sich sehr schnell abfliegen, so ist man auf die Zucht angewiesen, wenn man tadellose Stücke in der Sammlung haben will.

Die Zucht ist mit einigen Schwierigkeiten verknüpft und gelingt nach meinen Erfahrungen namentlich bei *Macr. rubi* im Zimmer überhaupt nicht. Das *Cosmotriche potatoria*-♀ legt im Juli, August etwa 150 bis 200 grauweiße, zweifach dunkelgrün geringelte Eier, aus denen nach 8 bis 10 Tagen die jungen Räumchen schlüpfen. Wichtig ist es, die Eischalen nicht zu entfernen, da sie den jungen Tieren zunächst zur Nahrung dienen. Die Raupe lebt vornehmlich an Knaulgras (*Dactylis glomerata* L.), jedoch habe ich die Zucht auch mit anderen harten Gräsern (*Carex*-Arten) erfolgreich durchgeführt. Weiche Gräser werden nicht angenommen. Nach der dritten Häutung, etwa im November, verkriechen sich die Raupen zwischen Laub und Moos zur Überwinterung, und es ist unbedingt nötig, sie allen Unbilden des Winters auszusetzen, um sie gesund und am Leben zu erhalten. Im April erwachen sie aus ihrer Erstarrung. — Bequemer als die Zucht aus dem Ei ist es naturgemäß, die Raupen im Frühjahr einzusammeln. Man findet sie bis Mitte Juni in Nadel- und Mischwäldungen. Bei der weiteren Zucht ist es unerlässlich, die Raupen täglich, am besten mit Regenwasser, reichlich zu besprengen, da sie beträchtliche Mengen Wasser trinken (daher der Name! *potator* = der Trinker!). Werden sie zu trocken gehalten, so fallen sie übereinander her und saugen sich aus. Mit Vorliebe fressen die Raupen die Blütenstände der Gräser. Die Verpuppung erfolgt im Juni, Juli in einem gelblichweißen, weichen Kokon, die Puppe

ist glänzend schwarzbraun. Die Falter schlüpfen nach vier bis fünf Wochen in den späten Nachmittag- oder frühen Abendstunden. Während die ♂♂ gleichmäßig die bekannte braune Färbung zeigen, variieren die ♀♀ sehr stark. Ich erhielt sie von hellgelblichweiß bis dunkel ockergelb. Auch die Puppen müssen gut feucht gehalten werden.

Bei *Macrothylacia rubi* erfolgt die Eiablage im Mai, die Raupen sind bis zum Herbst erwachsen. Sie leben vornehmlich an Eichenbüschen, Brombeeren und niederen Pflanzen, sind gemeinhin Allesfresser und nehmen im Notfalle Brotkrumen an. Am vortheilhaftesten trägt man die erwachsenen Raupen im Herbst ein.

Zur weiteren Zucht grub ich im Garten eine Kiste ohne Boden etwa 10 cm ein und bedeckte den Grund mit einer Schicht Steinen, damit das Wasser ablaufen konnte. Darüber legte ich etwa 25 cm Moos und Laub, sowie einige Brombeerzweige, da die Raupen an lauen Dezembertagen noch ein wenig fressen. Sie nehmen dann die dünnen Brombeerblätter gerne an. Der Kasten wird mit Drahtgaze verschlossen und hierin beläßt man die Raupen bis zum Frühjahr, jedoch muß man bei trockener Witterung für genügend Feuchtigkeit sorgen.

Will man zeitig die Schmetterlinge erhalten, so kann man die Raupen im Februar ins geheizte Zimmer in einen mit reichlich feuchtem Moos beschickten Zuchtbehälter bringen. Die Raupen beginnen dann sofort, ohne nochmals Nahrung aufzunehmen, innerhalb vier bis fünf Tagen die charakteristischen langen Schläuche zu spinnen, in denen die Verpuppung erfolgt. Nach etwa drei Wochen schlüpfen die Falter. Reichliches Besprengen ist unbedingt nötig. Beläßt man die Raupen im Freien, so liefern sie die Schmetterlinge Ende April bis Mitte Mai.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Herbert

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Zucht von *Cosmotriche potatoria* L. und *Macrothylacia rubi* L. 185-186](#)